Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 30

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 12. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

Berlin, 11. Januar.

— Wie der „Voss. Ztg." zufolge verlautet, wird sich das geplante Reichsseuchengesetz auf alle gefährlichen ansteckenden Krankheiten beziehen und die zu ihrer Abwehr und Bekämpfung erforderlichen Vorschriften enthalten. Dahin gehören: 1) die Regelung der Anzeigepflicht; 2) Abwehrmaßregeln gegen das Ausland, als Grenzsperren, Beschränkung des Grenzverkehrs durch Einfuhrverbote, Quarantänevorschriften; 3) Schutzmaßregeln im Inlande, als Bekanntmachung der Krankheit, Isolirung der Kranken und Desinfektion, Ausfuhrbeschränkung, Verbot von Märkten, Versammlungen, Schulbesuch ꝛc., Beschränkung einzelner Gewerbebetriebe, sowie des Verkehrs mit gewissen Nahrungs- und Genußmitteln, Vorschriften über Beerdigung und Leichenbeförderung; 4) Regelung der Entschädigungspflicht für das aus Anlaß der Seuchengefahr vernichtete oder beschädigte Privateigenthum; 5) Strafbestimmungen.

— Fürst **Bismarck** greift in den „Hamb. Nachr." die jetzige Regierung wieder einmal auf dem Gebiete der **auswärtigen Politik** an. Er empfiehlt ein neues „Wettkriechen vor Rußland" und schließt seine Ausführungen mit folgenden Sätzen, die eine deutlich erkennbare Spitze gegen eine sehr hohe Persönlichkeit tragen:

Das Unerfreulichste, was der englischen und französischen Politik passiren kann, ist ein sicherer Frieden zwischen Deutschland und Rußland, auf dessen Fortdauer in beiden Ländern mit Vertrauen gerechnet werden kann. Das Bestreben, **Preußen in den Dienst der englischen Politik zu stellen**, ist zur Zeit des Krimkrieges mit allen Mitteln bis zur Beleidigung und Bedrohung bethätigt worden, aber es ist damals unter einer auswärtigen Politik, die nicht gerade für energisch galt, und deren Macht nicht halb so stark war wie die jetzige des Deutschen Reiches, mit Erfolg abgewehrt worden; wir geben darnach die Hoffnung nicht auf, daß auch fernerhin jeder Versuch, Deutschlands Macht in den Dienst anderer Interessen als rein deutscher zu stellen, erfolglos bleiben wird.

— Das „Berl. Tagebl." hatte bekanntlich von einem **hohen Kanzleibeamten** des ehemaligen Kurfürsten von Hessen bei Erörterung der **Welfenfondsquittungen** gesprochen. Im „Berl. Tagebl." erklärt hierauf der ehemalige kurhessische Kabinetsrath **Schimmelpfeng** Folgendes: „Wären mir die fraglichen Belege von irgend einer Seite angeboten worden, so würde meine Antwort gewesen sein, daß ich von veruntreuten Papieren unberührt bleiben wolle; wären sie mir aber ohne Weiteres zugeschickt worden, so würden sie von mir den berechtigten Interessenten, Seiner königlichen Hoheit dem Herzog von Cumberland und den Erben Sr. königlichen Hoheit des Kurfürsten zu direkter Auseinandersetzung mit der preußischen Regierung zur Verfügung gestellt worden sein."

— Vom Abg. **Gehlert** wird der „Post" mitgetheilt, daß der **Kaiser** seine Zustimmung zu der Kundgebung des Abgeordneten über die Heeresvorlage in der „Post" durch ein sehr huldvolles, an ihn gerichtetes Telegramm ausgesprochen hat.

— Der kaiserliche **Gesandte in Peking, v. Brandt**, hat nun, wie nach der „Krzztg." Briefe aus Peking melden, thatsächlich sein **Abschiedsgesuch** eingereicht. Bekanntlich hat ihm die vorgesetzte Behörde die Genehmigung zu der von ihm beabsichtigten Verheirathung mit der Tochter des amerikanischen Konsuls in Korea versagt. Bisher war diese Angelegenheit noch in der Schwebe, jetzt will Herr v. Brandt, nach 30jährigem Aufenthalt ist Ostasien, aus dem Reichsdienste ausscheiden.

— Die Mitglieder der **Börsen-Enquete-Kommission** sind von dem Vorsitzenden zum Wiederbeginn ihrer Sitzungen auf morgen (Donnerstag) in das Reichsbankgebäude berufen worden. Es wird, wie der „Reichsanzeiger" mittheilt, mit der Vernehmung von Sachverständigen auf dem Gebiete der Produktenbörse fortgefahren. Den Anfang machen Interessenten-Gruppen der Getreidebörse — Landwirthe, Müller, Kaufleute. Man hofft, die Abhörung von Sachverständigen in der bevorstehenden Tagung beendigen zu können.

— Die „Kreuzztg." muß in Form einer Berichtigung eine Erklärung des **Frhrn. v. Plettenberg-Mehrum**, des Vorsitzenden des konservativen Vereins der Rheinprovinz abdrucken, in welcher dieser die Tivoli-Konservativen als eine Richtung bezeichnet, „welche einerseits auf eine Spaltung der deutschkonservativen Partei hinarbeitet und andererseits durch Ausdrücke, wie „Industriegrafen", Schlotbarone u. s. w. den Klassengegensatz zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber verschärft."

— Wie sich jetzt herausstellt, hat sich weder die Versammlung der **deutschen Partei in Stuttgart**, noch diejenige der **Nationalliberalen in Bayreuth** für die **unveränderte** Annahme der Militärvorlage ausgesprochen. Der Abg. Casselmann erklärte überdies ausdrücklich, er halte die **gesetzliche** Feststellung der zweijährigen Dienstzeit für unerläßlich.

Straßburg i. E., 11. Jan. Der **Kaiser** traf heute Mittag gegen 1 Uhr hier ein, begab sich vom Bahnhof zu Pferde auf die Hauptwache, allarmirte die Garnison und ritt nach dem Exerzierplatz beim Polygon. Die meisten Häuser und Straßen, welche der Kaiser passirte, waren beflaggt. Eine überaus zahlreiche Menschenmenge bewegte sich durch die Straßen und begrüßte den Kaiser. Gegen 4½ Uhr kehrte derselbe an der Spitze des 138. Infanterie-Regiments vom Polygon in die Stadt zurück und ritt nach dem Palast des Statthalters, wo ein Diner stattfand.

Großbritannien und Irland.

* Der Minister des Innern, **Herr Asquith**, empfing eine sehr einflußreiche Deputation, zu welcher der Herzog von Westminster und die berühmten Operateure Sir Spencer Wells und Sir Henry Thompson gehörten. Der Zweck der Abordnung war, darauf hinzuweisen, daß es nothwendig sei, ein **Gesundheitsministerium zu gründen**. Die Angelegenheiten, welche dem Ressort eines solchen Ministeriums zufallen würden, werden jetzt vom Ministerium des Innern behandelt und erledigt. Herr Asquith, welcher die von der Deputation gemachten Vorschläge dem Gesammtministerium zur Kenntnißnahme und Berathung unterbreiten will, sprach sich nicht zu Gunsten der **Errichtung eines besonderen Gesundheitsamtes aus**. Die Deputation brachte ebenfalls auch die für die Gesundheit des Volkes so wichtige Beerdigungsfrage zur Sprache, sowie sie auch die Aufmerksamkeit des Ministers auf die Unordnung richtete, die in der Ausstellung von Todtenscheinen herrscht. Die Mehrzahl der Zeitungen spricht sich im Großen und Ganzen **gegen die Errichtung eines eigenen Gesundheitsamtes aus**. Nur die „Pall Mall Gazette" ist dafür, da die bis jetzt bestehenden Einrichtungen sich als mangelhaft erwiesen haben.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin**, 9. Jan. Wegen wiederholter Diebstähle im „Hotel Kaiserhof" hatte sich gestern der Hotelpage **Lenke** vor der vierten Strafkammer zu verantworten. Dem Direktor Arras vom „Kaiserhof" war es schon seit einiger Zeit aufgefallen, daß der im Hotel angestellte 16jährige Angeklagte Ausgaben machte, die selbst mit den besten Trinkgeldern nicht zu bestreiten waren. L. kaufte sich feine Anzüge, verkehrte mit „Damen", fuhr fleißig Droschke erster Klasse und war eines Tages mit einem anderen Hotelpagen zusammen auf gemietheten Pferden ausgeritten. Da Hotelgäste in unerklärlicher Weise auf ihren Zimmern bestohlen wurden, war es dem Direktor klar, daß der Bursche mit diesen Diebstählen in Zusammenhang stehen müsse. Es wurden deshalb Schutzleute mit der Durchsuchung der Sachen des Angeklagten betraut. Letzterer hatte, als er merkte, daß der Direktor auf ihn aufmerksam war, ein in eine Serviette gepacktes Bündel auf den Boden des Hotels gebracht, und als man dort nachsah, fand man eine goldene Uhr, ein Paar goldene Manschettenknöpfe, eine Diamanten-Schlipsnadel und einen Brillantknopf im Werthe von 400 Mark. Die Uhr war einer Dame aus Chicago, die Manschettenknöpfe einem Kaufmann aus Newyork, die Schlipsnadel einem Herrn aus Philadelphia und der Brillantknopf einer Dame aus London gestohlen worden. Die Schuld des Angeklagten lag so klar zu Tage, daß selbst sein Vertheidiger Dr. Leop. Friedmann ihm rieth, ein reumüthiges Geständniß abzulegen. Statt dessen legte sich der Angeklagte auf das unsinnigste Leugnen. Er behauptete, die Uhr gefunden und die übrigen Sachen gekauft zu haben, während die Brillantnadel ihm Jemand aus Niedertracht zwischen seine Sachen gelegt haben müsse. Trotz ernstester Vorhaltungen verblieb der Junge bei diesen Märchen, und dem Gerichtshof blieb nichts übrig, als zu beschließen, die Bestohlenen in London, Newyork und Philadelphia zu vernehmen. Bis dahin wird der Junge noch manchen Monat in Untersuchungshaft bleiben müssen.

Vermischtes.

† **Zu dem Brand in der Columbus-Ausstellung** in Genua wird noch mitgetheilt: Am Freitag Abend gegen 9 Uhr, während im Empfangssaal der unlängst geschlossenen italienisch-amerikanischen Ausstellung ein Ballfest stattfand, kam urplötzlich an mehreren Stellen der hölzernen Ausstellungsgebäude eine Feuersbrunst zum Ausbruch. Die Ballgäste stürzten, von Schrecken ergriffen, ins Freie. An vier Orten schossen die Feuergarben in die Höhe. Die Flammen griffen mit rasender Schnelligkeit um sich, und binnen wenigen Minuten war die ganze Ausstellung ein einziges Feuermeer. Es brannten die acht gewaltigen Ausstellungshallen, zahllose kleinere Holzgebäude und Kioske, selbst der Portikus und die Umzäunung des Ausstellungsplatzes. Der Flammenschein wurde unverzüglich in ganz Genua wahrgenommen und eine ungeheure Menschenmenge eilte nach dem Brandplatze. Es wurde Militär aufgeboten, um die schaulustige Menge in Schranken zu halten. Die städtische Feuerwehr und die Matrosen der im Hafen ankernden Kriegsschiffe thaten das Mögliche, um die Feuersbrunst zu bekämpfen, doch waren ihre Bemühungen erfolglos. Zu allem Glück liegt die Ausstellung ein ziemliches Stück von der Stadt, so daß ein weiteres Umsichgreifen des Feuers nicht stattfinden konnte. Gegen 3 Uhr Morgens war auf dem Ausstellungsplatze alles niedergebrannt und die Flammen erloschen von selbst. Der materielle Schaden, den das Feuer anrichtete, ist außerordentlich groß, Beschädigungen von Personen waren dagegen nicht zu beklagen. Man ist überzeugt, daß Brandstiftung vorliegt.

† **Aus Rossinis Leben.** Rossini kam eines schönen Tages in Neapel an; der bekannte Impresario Barbaja nahm ihn sogleich in Beschlag, bot ihm sein Haus und seine Tafel an und forderte ihn auf, eine neue Oper zu schreiben. Rossini nahm für sich und seine Freunde Barbajas Gastfreundschaft bereitwillig an, die Aufforderung, eine Oper zu schreiben wies er lange zurück, bis er endlich einwilligte, binnen sechs Monaten eine neue Oper zu liefern. Fünf Monate lang lebte nun Rossini auf des Impresarios Kosten herrlich und in Freuden, aß und trank vortrefflich und lud sich alle Tage Freunde zu Tische. Mit Anfang des sechsten Monats schloß ihn plötzlich Barbaja ins Zimmer ein. Alles Fluchen und Toben half dem Komponisten nichts, er mußte an die Arbeit gehen, um den Kontrakt zu erfüllen. Schon am Abend des ersten Tages erhielt Barbaja die Ouverture zum „Othello", die sogleich auf dem Piano des Impresario gespielt wurde und das größte Entzücken hervorrief. Am folgenden Tage schickte Rossini ein zweites Heft, den ersten Akt, nach drei Tagen war die ganze Oper komponirt. Barbaja war außer sich vor Freuden. Acht Tage darauf war die Oper aufgeführt; Barbaja wollte den Meister an sein Herz drücken, aber Rossini hatte sich dem Beifallssturme entzogen. Am anderen Tage war er auf und davon und mit ihm die Primadonna Barbajas, die Colbran. Barbaja war außer sich vor Zorn und beruhigte sich erst, als man sagte, die Colbran sei des Maëstros Frau geworden. „Damit bin ich gerächt," rief Barbaja aus.

Lokales.

Posen, 12. Januar.

* **Zum polnischen Privatsprachunterricht.** Nach zuverlässiger Quelle erließ die hiesige Regierung, wie die „Post" meldet, an sämmtliche Kreisschulinspektoren vertrauliche Anfragen, ob der polnische Privat-Sprachunterricht in seiner jetzigen Ausdehnung etwa die Ziele der Schule in Frage stelle und deshalb einzuschränken sei. Sämmtliche Kreisschulinspektoren haben sich für die Einschränkung ausgesprochen. Demnächst wird eine einschränkende Verfügung, wie die jüngst vom hiesigen Kreisschulinspektor, Schulrath Schwalbe, erlassene von sämmtlichen Kreis-Schul-Inspektoren des Regierungsbezirks Posen ergehen.

p. **Ein seltenes Alter** hat der vorgestern verstorbene hiesige Rentier Leib **Brodnitz** erreicht. Derselbe ist nach dem Seelenregister im Jahre 1792 geboren und würde also danach ungefähr 101 Jahre alt geworden sein. Nach anderen Nachrichten wird indessen sein Alter auf fast 103 Jahre angegeben.

p. **Fuhrunfall.** Durch einen vorüberfahrenden Eisenbahnzug wurden gestern die Pferde eines Schlittens auf dem Gerberdamm scheu und rasten in wilder Jagd in die Stadt hinein. Bei der tollen Fahrt wurden die beiden Insassen, ein Bauer und seine Tochter, herausgeschleudert, dieselben fielen indessen so glücklich in den Schnee, daß sie ohne größere Verletzungen davon kamen. An der Breitenstraße gelang es endlich, das Fuhrwerk wieder zum Stehen zu bringen.

p. **Aus dem Polizeibericht.** **Verhaftet** wurden gestern vier Bettler, eine Dirne, ein Arbeiter wegen Betruges, ein Hausdiener, der seinem Herrn Geld unterschlagen hat und ein Arbeiter, der in einem Hause der Halbdorfstraße versucht hatte, zu stehlen. — Nach dem **Polizeigewahrsam** mußte ein schwer betrunkener Arbeiter mittelst Karre gebracht werden, der bewußtlos in der Venetianerstraße lag. — **Konfiszirt** wurden auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz 23 faule Eier und einer Handelsfrau ein weibliches Reh, da augenblicklich Schonzeit ist. — Nach dem **polizeilichen Aufbewahrungsort** mußte ein Handwagen geschafft werden, der herrenlos auf dem Sapiehaplatz stand. — **Zwangsweise gereinigt** wurde gestern der Bürgersteig vor einem Hause in der Kl. Gerberstraße. — **Gestohlen** wurden auf dem Güterbahnhof ein Korb mit Wäsche und in der Grabenstraße von einem Bauplatz eine Hobelbank. — **Zugelaufen** ist in einem Hause der Gr. Gerberstraße ein schwarzer Hund.

Angekommene Fremde.

Posen, 12 Januar.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Bankier Wolf aus Berlin, prakt. Arzt Dr. Grünberg a. Erfurt, Rendant Hentschel a. Niepruszewo u. die Kaufleute Weinberg a. Frankfurt, Heimannsohn, Bielski, Berliner, Schlesinger u. Bramson a. Berlin, Epstein und Herrnstädter a. Breslau, Schäfer u. Mautner a. Leipzig, Dotterweich a. Dresden, Weydling a. Plauen, Herrmann a. Chemnitz und Fahr a. Hohenstein.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer Hauptmann v. Heydebrandt u. Frau a. Kl. Gutowy, Rittergutsp. Stich a. Godziszewo, Rentiere Frau Radziejewski a. Berlin, Direktor Faster a. Mühlhausen, Opernsängerin Fräul. Mitlacher a. Wien, Oberingenieur Cobau a. Hildesheim, die Fabrikanten Davidsohn a. Hermannstadt u. Beutel a. Chemnitz, Privatier Löwenheim a. Köthen u. die Kaufleute Bierstedt a. Düsseldorf, Jordan a. Kassel, Haase a. Leipzig, Baars a. Stettin u. Frank a. Berlin.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Rittergutsbesitzer Fehlan u. Frau a. Krossen a. O., Propst Piszczyglowa a. Psarskie, Administrator v. Wilczyński a. Karczew u. die Kaufleute Mönnlig a. Lübeck, Blockert a. Stettin u. Soldat a. Berlin.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Rosenfeld a. London, Kunzendorf a. Breslau u. Sommerfeld a. Berlin u. die Inspektoren Pausch a. Ruchocin u. Kobold a. Luboschin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Landgerichtssekretär Hollmann u. Frau a. Stettin, Vizefeldwebel Biberstein a. Berlin u. die Kaufleute Teube u. Griesbach a. Chemnitz, Krause, Merkt, Weigert u. Ploth a. Berlin, Stummer a. Stettin, Winkler a. Dresden u. Gros a. Rüdesheim.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Gumbinski a. Breslau, Pauli u. Hohenstein a. Berlin u. Okrusch a. Glogau.

Theodor Jahns Hotel garni. Fabrikant Eichler a. Gr. Schönau u. die Kaufleute Weiß u. Schwarz a. Breslau, v. Hohmeyer a. Stettin, Keßler a. Magdeburg u. Schäfer a. Berlin.

Handel und Verkehr.

** **Köln**, 10. Jan. Der „Köln. Ztg." wird aus Belgrad gemeldet, daß eine Pariser Finanzgruppe fünf Millionen serbischer Rente zu einem Kurs von 75 Proz. übernommen habe.

** **Wien**, 11. Jan. Auf Grund des heute unterfertigten Vertrages übernimmt die Rothschildgruppe 60 Millionen Gulden vierprozentiger Goldrente behufs Goldbeschaffung, ferner zum Kurse von 1892 die behufs Konversion der fünfprozentigen Notenrente auszugebende vierprozentige Kronenrente, schließlich zum Kurse von 94½ die behufs Konversion der Vorarlberger- und Kronprinz Rudolf-Bahn Obligationen auszugebenden auf Kronen lautenden Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen. Die Uebernahme erfolgt zur Hälfte fest, zur Hälfte in Option, wobei der nach einem sehr mäßigen Präcipuum verbleibende Mehrerlös zwischen Konsortium und Finanzverwaltung zur Hälfte getheilt wird.

Marktberichte.

** **Berlin**, 11. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] **Marktlage. Fleisch.** Bei starker Zufuhr reges Geschäft. Preise fest, für Hammel- und Schweinefleisch höher, für Russen niedriger. **Wild und Ge-**

flügel: Wild: Mäßige Zufuhren, Geschäft lebhafter. Preise etwas besser. Ia. Rehwild fehlte, nur zu leichte Stücke am Markt. Geschlachtetes Geflügel, mit Ausnahme von Puten, gut bezahlt. Fische: Zufuhr in Flußfischen kaum genügend, in Seefischen sehr knapp. Preise fest. Butter: Prima-Waare etwas höher, sonst unverändert. Käse: unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—58, IIa 45—52, IIIa 38—44 IV. 30 bis 36, Kalbfleisch Ia 52—65 M., IIa 30—50, Hammelfleisch Ia 44—55, IIa 38—42 Schweinefleisch 53—60 M., Bakonier 47—48 M., Russisches 44—45 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Butter. Ia. per 50 Kilo 102—108 M., IIa do. 95—98 M, geringere Hofbutter 85—90 M., Landbutter 80—90 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 4,50 M., Prima Kistereier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 12—15 M., Kochbirnen p. 35 Kilo 16 M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 25—35 M., Zitronen, Messina 300 Stück 11—15 M.

Bromberg, 11. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer. Weizen 140—146 M., feinster über Notiz. — Roggen 11(—119 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—125 M — Brau- 126—135 M. — Erbsen, Futter- 122—130 M. — Kocherbsen 140—150 M. — Hafer 130—136 M. — Spiritus 70er 30,50 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 11. Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 20	15 —	14 70	14 20	13 20	12 70
Weizen, gelber		15 10	14 90	14 60	14 10	13 10	12 60
Roggen		13 10	13 —	12 80	12 5	12 30	12 —
Gerste		14 50	13 80	12 80	12 40	12	11 —
Hafer		13 10	12 90	12 50	12 30	11 80	11 30
Erbsen		16 —	15 —	14 10	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	22,—	21,—	19,20 Mark.
Winterrübsen	21,20	20,20	19,20 "

Breslau, 11. Jan. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 133,00 Gd., April-Mai 135,00 Gd. Mai-Juni 136,00 Gd., Juni-Juli 137,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Jan. 130,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Jan. 51,00 Br. April-Mai 51,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 50er 48,90 Gd. Jan. 70er 29,50 Gd. April-Mai 31,00 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 11. Jan. Wetter: Bewölkt. Temperatur — 3° R., Nachts — 6° R., Barom. 773 Mm. Wind: NO.

Weizen fester, per 1000 Kilogr. loko 142—154 M., per Jan. 153 M. nom., per April-Mai 156,5 M. Br., 156 M. Gd., per Mai-Juni 157,5 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 159 M. bez. — Roggen fest, per 1000 Kilogr. loko 122 bis 132 M., per Jan. 132 M. Gd., per April-Mai 136—136,5 M. bez., per Mai-Juni 137,5 M. B., 137 M. G., per Juni-Juli 139 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 127—134 M. — Spiritus fester, per 10000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 31,2 M. bez., per Jan. 70er 30,5 M. nom., per April-Mai 70er 32,2 M. nom., per August-September 70er 34,2 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 153 M., Roggen 132 M., Spiritus 70er 30,5 M.

Landmarkt. Weizen 146—152 M., Roggen 128—132 M., Gerste 136—140 M., Hafer 138—142 M., Kartoffeln 30—34 M., Heu 2,5—3 M., Stroh 24—27 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	10. Jan.	11. Jan.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
fein Brodraffinade	27,50 M.	27,50 M.
Gem. Raffinade	27,25—28,00 M.	27,25—28,00 M.
Gem. Melis I.	26,25 M.	26,25 M.
Krystallzucker I.	26,75 M.	—
Würfelzucker II.	29,00 M.	29,00 M.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	10. Jan.	11. Jan.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	14,70—14,85 M.	14,65—14,75 M.
dto. Rend. 88 Proz.	14,00—14,20 M.	13,90—14,10 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	11,00—11,75 M.	11,00—11,75 M.

Tendenz am 11. Januar, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

** **Leipzig,** 11. Jan. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. p. Jan. 3,62½ M., p. Febr. 3,62½ M., p. März 3,65 M., p. April 3,65 M., p. Mai 3,67½ M., p. Juni 3,72½ M., p. Juli 3,75 M., p. August 3,77½ M., per September 3,77½ M., per Oktober 3,80 M., per November 3,80 M., per Dezember 3,80 M. Umsatz 30 000 Kilogramm. Fest.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 11. Jan. Mittags 1,44 Meter
" " 12. " Morgens 1,24 "
" " 12. " Mittags 1,12 "

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 10. Jan. Zu Ehren des Ministerpräsidenten Grafen Taaffe, welcher sein 40. Dienstjahr beendigt hat, fand heute bei dem Statthalter Grafen Kielmannsegg ein Festmahl statt, welchem sämmtliche Minister und alle österreichischen Landeschefs beiwohnten. Vor dem Diner wurde dem Ministerpräsidenten ein kunstvoll gearbeitetes Album überreicht.

Paris, 11. Jan. Der Senat wählte seine bisherigen Vizepräsidenten und Quästoren wieder. Präsident Leroyer hielt eine kurze Ansprache, in welcher er erklärte, individuelle Vergehungen könnten nicht der Republik zur Last gelegt werden.

Die Deputirtenkammer wählte drei bisherige Vizepräsidenten wieder und ersetzte Casimir Périer durch Felix Faure.

Bukarest, 11. Jan. Die „Indépendance Roumaine" veröffentlicht ein Schreiben einiger Damen aus der näheren Umgebung der Königin. Dasselbe wendet sich unter Betheuerung der Ergebenheit für die Königin gegen mehrfache Angaben in dem zuletzt erschienenen Buche des französischen Akademikers Loti, welches sich mit Rumänien beschäftigt. In dem Schreiben wird versichert, daß das Loti'sche Buch in Bukarest wegen der darin enthaltenen ungerechten Behauptungen einen äußerst unangenehmen Eindruck mache. Die Behauptungen Loti's würden hier um so mehr bedauert, als Loti bei Hofe und in der Gesellschaft mit großer Achtung aufgenommen worden sei.

Bukarest, 10. Jan. Anläßlich der Vermählung des Prinzen-Thronfolgers fand in der Kathedrale ein Tedeum statt, welchem die Minister, und die Spitzen der Behörden beiwohnten; auch in den anderen Kirchen der Hauptstadt und anderer Städte des Landes fanden Festgottesdienste statt; zahlreiche Glückwunschtelegramme wurden nach Sigmaringen und Neuwied abgesandt.

London, 10. Jan. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Buenos-Ayres von heute gemeldet, daß zur Unterstützung des Vermittlers nach Avellaneda in der Provinz Corrientes 1600 Mann Bundestruppen entsandt seien. Die Aufständischen seien bei Sanroca geschlagen worden.

Washington, 10. Jan. Der Senat nahm den Gesetzentwurf betreffend die Quarantäne an. Nach demselben müssen alle Schiffe, wenn sie zur Ausladung zugelassen werden wollen, ein Zeugniß von dem amerikanischen Konsul des Ausgangshafens beibringen, welches über den Gesundheitszustand des betreffenden Schiffes Aufschluß giebt und bestätigt, daß alle vorgeschriebenen hygienischen Maßnahmen getroffen worden sind. Wenn ein infizirtes Schiff in einen amerikanischen Hafen einläuft, welcher eine sanitäre Organisation nicht besitzt, so soll dasselbe auf seine Kosten zum nächsten Hafen gesandt werden, der mit jener Organisation versehen ist. In allen Fällen, in welchen der Präsident der Vereinigten Staaten eine ernste Ansteckungsgefahr für vorhanden erachtet, kann derselbe ganz oder zum Theil und zwar für eine Zeitdauer, die seinem Ermessen anheimsteht, die Landung der Herkünfte aus dem infizirten Lande oder Hafen, sowohl für Personen als auch für Handelsartikel verbieten. Uebertretungen dieses Gesetzes können mit einer Geldbuße bis zu 5000 Dollars geahndet werden.

Berlin, 12. Jan. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Der Reichstag verhandelte zunächst über die sozialdemokratische Nothstandsinterpellation, welche Abg. Liebknecht begründete. Der Redner verwies auf die zahlreichen Arbeitslohn-Versammlungen, die Presse aller Parteien erkenne das Vorhandensein eines Nothstandes an, mit lokalen Maßregeln sei nicht zu helfen, an Stelle der Privatwohlthätigkeit müsse der Staat eingreifen, zumal da der Nothstand international in allen Kulturstaaten sei. Es handle sich um eine Erscheinung, die eine Folge des bestehenden Sozialorganismus und der kapitalistischen Produktion sei.

Berlin, 12. Jan. [Telegraphischer Spezialbericht der „Posener Ztg."] Abgeordnetenhaus. Finanzminister Miquel brachte heute den Etat mit einer längeren Rede ein. Für 1893/94 sei ein Fehlbetrag von 58 600 000 Mark zu decken, so daß eine Anleihe nöthig werde. Trotzdem sei eine pessimistische Auffassung der Finanzlage nicht angebracht. Der Etat sei ein Spiegelbild der wirthschaftlichen Lage, die durch vorübergehende Schwankungen beeinflußt sei. Die Eisenbahnen hätten zwar einen Fehlbetrag von 29 Mill., dieselben hätten aber auch in den Vorjahren in ihren Nettoeinnahmen stark geschwankt. Der Minister empfahl eine Verminderung der Ausgaben für die Eisenbahnen und es müsse verlangt werden, daß die Verwaltung auch mit wenigem viel leiste. Der Etat pro 1891/92 schließe ferner mit einem Fehlbetrag von 42 833 000 Mark ab, und im laufenden Jahr scheine ein ebenso wenig günstiges Resultat erzielt zu werden. Der Fehlbetrag sei nach vorsichtiger Schätzung dem des Jahres 1891/92 ungefähr gleich, da die Eisenbahnen allein ihren Ausfall an Nettoeinnahmen auf 61 Millionen angeben und die Ueberweisungen an die Kommunalverbände gegen den Anschlag einen Minderertrag von 9½ Millionen aufweisen. Hoffentlich würde die Choleragefahr nicht mehr erscheinen und das wirthschaftliche Leben sich von seinem Niedergang erholen. Der Minister ging darauf die einzelnen Positionen des Etats für 1893/94 durch. Die Lotterieloose sollten um 30 000 vermehrt werden als Gegengewicht gegen die auswärtigen Lotterien. Den Kreisen würden ferner 7 Mill. weniger überwiesen werden. Das Kultusministerium habe einen Mehrbedarf von 2 Millionen. Im weiteren Verlauf seiner Rede hebt der Minister hervor, daß die Verhandlungen über die Ablösung der Stolgebühren augenblicklich noch bei den katholischen Bischöfen schweben. Das Altersstufensystem sei auf die mittleren und theilweise unteren Kanzleibeamten ausgedehnt worden. Die Stellen der Subaltern- und Kanzleibeamten werden um 3000 bezw. 300 vermehrt werden, und die Diätarien sollen in 4 Jahren zur Indienststellung gelangen.

Berlin, 12. Jan. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg."] Der preußische Etat für 1893/94 schließt, wie schon aus der Rede des Ministers Miquel ersichtlich, mit einem Fehlbetrag von 59 Millionen ab. Das laufende Jahr hat ebenso wie das Vorjahr ungefähr 43 Millionen Defizit. In dem neuen Etat beruht das Defizit hauptsächlich auf dem Minderüberschuß der Staatseisenbahnen im Betrage von 29 Millionen und die Erhöhung der Matrikularbeiträge in Höhe von 23 Millionen. Der Finanzminister empfiehlt eine Verminderung der Eisenbahnbetriebsausgaben und kündigt eine Vermehrung der Lotterieloose um 30000 an. Die Vermehrung der Richterstellen beträgt nur 1 Senatspräsident, 9 Ober-Landesgerichtsräthe, 11 Landgerichtsdirektoren, 66 Land- und Amtsrichter. Zur Verminderung der Diätarien werden 3500 Subaltern- und Kanzleibeamtenstellen mit zusammen 1¾ Millionen Mehraufwand eingerichtet.

Saarbrücken, 12. Jan. Heute sind im Saarrevier 16047 Bergleute angefahren, etwa 3000 mehr als gestern.

Essen, 12. Jan. Im hiesigen Revier streiken gegen 15000, im Bochumer gegen 10000; in Gelsenkirchen nimmt dagegen die Zahl der Anfahrenden zu. Mehrere Aufwiegler und Hetzer wurden verhaftet.

Trier, 12. Jan. In dem Prozesse gegen den Pfarrer Stöck und die Wittwe Ludwig wurde heute das Urtheil publizirt. Beide Angeklagte wurden freigesprochen. Die Kosten trägt die Staatskasse.

Dortmund, 12. Jan. Der frühere Bergmann und Streikführer Bunte wurde gestern Abend auf Requisition des ersten Staatsanwalts bei seiner Rückkehr von einer Agitationsreise auf der Straße verhaftet. Der gestern in Gelsenkirchen versammelte Ausschuß des 22000 Mitglieder umfassenden Rheinisch-Westfälischen Verbandes der evangelischen Arbeitervereine beschloß einstimmig eine Erklärung gegen den Streik.

Börse zu Posen.

Posen, 12. Jan. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,70 (70er) 30,20. (Loko ohne Faß) (50er) 49,70, (70er) 30,20.

Posen, 12. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: Frost. **Spiritus** fest. Loko ohne Faß (50er) 49,70, (70er) 30,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 12. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.11			Not.v.11
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	161 —	158 75	70er loko ohne Faß	33 30	32 90
do. Juni-Juli	164 —	161 50	70er Jan.-Febr.	32 3	32 10
			70er April-Mai	32 70	33 40
Roggen fester			70er Mai-Juni	34 —	33 70
do. Januar	139 —	137 25	70er Juni-Juli	34 50	34 20
do. April-Mai	142 —	139 60	70er August-Sept.	35 50	35 20
Rüböl still			50er loko ohne Faß	52 80	52 60
do. Januar	50 50	50 50	**Hafer**		
do. April-Mai	50 50	50 50	do. Januar	142 50	143 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 12 Januar. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.11
Weizen pr.	April-Mai	16? 75	158 50
do.	Juni-Juli	163 75	161 50
Roggen pr.	Januar	138 75	137 25
do.	April-Mai	141 75	139 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			Not.v.11
do.	70er loko	33 30	32 90
do.	70er Jan.-Febr.	32 40	31 80
do.	70er April-Mai	33 70	33 30
do.	70er Mai-Juni	34 —	33 50
do.	70er Juni-Juli	34 50	34 10
do.	70er Aug.-Sept	35 50	35 10
do.	50er loko	52 80	52 60

		Not.v.11			Not.v.11
Dt. 3% Reichs-Anl.	86 01	86 10	Poln. 5% Pfdbrf.	65 25	65 40
Konsolid. 4% Anl.	107 —	107 10	do. Liquid.-Pfbrf.	— —	63 40
do. 3½% "	100 60	100 60	Ungar. 4% Goldr.	96 30	96 50
Pos. 4% Pfandbrf.	102 —	102 —	do. 5% Papierr.	85 25	85 20
Pos. 3½% do.	97 —	96 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	171 60	172 25
Pos. Rentenbriefe	102 90	102 80	Lombarden ultimo	43 —	43 10
Pos. Prov.-Oblig.	95 50	95 75	Disk.-Kommandit ultimo	185 10	186 10
Oesterr. Banknoten	168 95	169 —			
do. Silberrente	83 60	82 50	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	204 60	205 30	fest		
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	99 75	99 75			

Ostpr. Südb. E.S.A.	73 —	73 25	Schwarzkopf	234 75	223 50
Mainz Ludwighfdto	114 —	114 —	Dortm. St.-Pr. L. A.	56 40	57 90
Marienb. Mlaw. dto	62 —	62 10	Gelsenkirch. Kohlen	137 10	136 90
Griechisch 4% Goldr.	47 —	47 —	Inowrazl. Steinsalz	40 10	40 10
Italienische Rente	91 40	91 75	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	77 10	77 10	It. Mittelm. E. St. A.	100 —	100 75
Russ 4% konsAnl 1880	95 60	95 75	Schweizer Zentr.	118 60	119 30
do. zw. Orient. Anl.	— —	65 25	Warsch. Wiener	200 75	201 80
Rum. 4% Anl. 1880	82 90	82 90	Berl. Handelsgesell.	140 80	141 75
Serbische R. 1885	76 50	76 50	Deutsche Bank-Akt.	158 25	159 50
Türk. 1% kons. Anl.	20 80	20 9	Königs- u. Laurah.	95 25	96 25
Diskonto-Komman.	185 —	186 30	Bochumer Gußstahl	116 90	117 60
Pos. Spritfabr. B.A.	84 50	84 50			

Nachbörse: Kredit 171 75, Diskonto-Kommandit 185 40, Russische Noten 204 50.

Stettin, 12. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.11.			Not.v.11
Weizen steigend			**Spiritus** fest		
do. April-Mai	159 50	156 —	per 70 M. Abg.	31 20	31 20
do. Mai-Juni	160 —	157 50	" Januar "	30 50	30 50
Roggen steigend			" April-Mai "	32 50	32 25
do. April-Mai	139 50	136 50	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	140 —	137 —	do. per loko	9 90	9 90
Rüböl unveränd.					
do. April-Mai	49 50	49 50			
do. Mai-Juni	49 50	49 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 11. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	774	ONO 3	bedeckt	3
Aberdeen	774	NW 2	bedeckt	2
Christiansund	768	WSW 5	bedeckt	1
Kopenhagen	766	N 5	wolkenlos	— 8
Stockholm.	764	N 6	bedeckt	— 9
Haparanda	770	N 2	wolkenlos	—25
Petersburg	757	NO 1	halb bedeckt	—18
Moskau	759	O 1	Schnee	—22
Cork Queenst.	771	ONO 3	wolkig	3
Cherbourg.	765	ONO 7	bedeckt	3
Helder	770	NO 1	halb bedeckt	— 1
Sylt	768	NNO 3	bedeckt	— 6
Hamburg	766	N 1	bedeckt	— 8
Swinemünde	760	NNO 7	wolkig	— 5
Neufahrw.	754	NO 6	bedeckt	— 4
Memel	753	NO 4	bedeckt	—10
Paris	765	NNO 4	wolkenlos	— 5
Münster	766	N 2	bedeckt	— 9
Karlsruhe.	764	NO 2	bedeckt	— 6
Wiesbaden	765	N 2	halb bedeckt	— 6
München	760	NW 4	Schnee [1]	— 9
Chemnitz	763	N 4	Schnee	— 8
Berlin	762	NW 4	halb bedeckt [2]	— 6
Wien	758	W 3	halb bedeckt	— 5
Breslau	756	NW 4	bedeckt	— 5
Ile d'Aix	759	ONO 4	halb bedeckt	— 2
Nizza	749	O 1	bedeckt	7
Triest	753	ONO 6	Schnee	— 1

[1] Nachts Schnee. [2] Abends Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Von dem Hochdruckgebiete im Nordosten hat sich ein Theil losgetrennt, welcher jetzt über Schweden liegt, während die Depression, welche gestern über dem südöstlichen Ostseegebiete lagerte, südostwärts nach dem südwestlichen Rußland fortgeschritten ist. Dementsprechend wehen über Zentraleuropa nordwestliche bis nordöstliche Winde, welche im nordöstlichen und südwestlichen Deutschland vielfach stark auftreten und unter deren Einfluß die Temperatur wieder vielfach erheblich herabgegangen ist. In Deutschland ist das Wetter trübe und kalt; vielfach ist Schnee gefallen. Die Frostgrenze umschließt wieder ganz Deutschland und den größten Theil von Frankreich.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.